



Aus kleinsten Anfängen zur heutigen Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph

(gk). Als Ronsdorf 1745 die Stadtrechte erhielt, lebten in Ronsdorf keine und nach einer Aufzeichnung aus dem Jahre 1746 in der ganzen Honschaft Erbschlö nur sechs katholische Familien. Da es in Lüttringhausen keine katholische Gemeinde gab; gehörten die Katholiken aus dem hiesigen Raum seit 1735 zur katholischen Pfarrei in Lennep. Mit dem Wachsen der jungen Stadt kam es zu verstärktem Zuzug von Bauhandwerkern und da diese Berufe vielfach von Katholiken ausgeübt wurden, zur Vergrößerung der katholischen Bevölkerung. Am Sonntag, 22. Juni 1749 kam Pater Guardian (Kloster-Vorsteher) in Begleitung eines Laienbruders und zweier Lenneper Katholiken nach Ronsdorf, um hier mit den Glaubensgenossen einen ersten Gottesdienst zu feiern. Der Gottesdienst fand im Hause der seinerzeitigen Bürgermeisters Engels statt. Einige Jahre später beschloss man, in Ronsdorf eine eigene katholische Gemeinde zu gründen und richtete einen entsprechenden Antrag an den Landesfürsten. Diesem Antrag wurde von Kurfürst Carl Theodor entsprochen und unter dem 25. Oktober 1760 wurde der Rat der Stadt Ronsdorf von der kurfürstlichen Landesregierung in Düsseldorf über diese Entscheidung in Kenntnis gesetzt. Nur drei Tage später, am 28. Oktober 1760, erfolgte die feierliche Einführung von Damascenus Müller zum ersten Pfarrer der neuen Gemeinde. Zahlen von Gemeindegliedern zur Zeit der Gründung sind nicht bekannt. Es muss sich um eine sehr kleine und außerdem mittellose Gemeinde gehandelt haben, denn man besaß keinerlei kirchliche Gebäude und die ersten Gottesdienste fanden im Wohnhaus des reformierten Pfarrers Rudenhaus statt – ein für die damalige Zeit ungewöhnliches Zeichen gelebter Ökumene. Mit Predigten in Nachbargemeinden und Kollekten brachte Pfarrer Müller das Geld zusammen, das für die finanzielle Existenz der Gemeinde erforderlich war. So wurde es möglich, eine kleine, hölzerne Kapelle, an welche eine kleine Wohnung für den Küster angebaut war und ein einfaches Wohnhaus für den Pfarrer zu errichten. Ein Teil der Kapelle wurde als Schulraum genutzt. Damit verfügte die Gemeinde über die ersten dringend erforderlichen Räumlichkeiten. 1767 schenkte der reformierte Leonhard Verhoef ein in unmittelbarer Nähe des Pfarrhauses gelegenes Grundstück zur Einrichtung es Kirchhofes. Langsam wuchs die Zahl der Gemeindeglieder an. 1779 wurde sie mit 198 angegeben, die bis 1812 auf 450 anwuchs. Damit reichte die alte Kapelle, die inzwischen auch baufällig geworden war, nicht mehr aus. Nach Überwindung einiger Schwierigkeiten konnte am 28. August 1824 das erste massive Kirchengebäude eingeweiht werden. In der Folgezeit wuchs die Zahl der Gemeindeglieder kontinuierlich an. Sie betrug Anfang des 20. Jahrhunderts rund 2.100 und etwa 100 Jahre später 4.800. Heute ist sie die zweitgrößte Kirchengemeinde in Ronsdorf. Ihre Geschichte und Entwicklung ist in den Jubiläumsschriften zum 225jährigen und 250jährigen Bestehen nachzulesen.

*Quellen: Jubiläumsschriften zum 225- und 250-jährigen Bestehen der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph in Wuppertal - Ronsdorf
Ronsdorf in Vergangenheit und Gegenwart Bd. 1 und 2*

Bilder Die erste (02.08.001) und die heutige Kirche